

Datum \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

**Vereinbarung/Einverständniserklärung Eigenfettbrustaufbau**

Diese Vereinbarung gilt als Ergänzung zur «Vereinbarung/Einverständniserklärung Liposuctions-Operation». Bitte Unterzeichnen Sie beide Dokumente vor dem Eingriff.

**Kosten**

<b>Kosten der Liposuction inklusive Brustaufbau mit Eigenfett</b>	<b>Kosten Liposuction inklusive Brustaufbau mit Eigenfett bei Zweitoperation</b>

**Risiken/Komplikationen des Brustaufbaus mit Eigenfett**

Beim Brustaufbau mit Eigenfett überlebt ein Teil der Fettzellen die Verpfanzung nicht und wird vom Körper wieder abgebaut. Das Hauptsrisiko bei einer Vergrösserung mit Eigenfett wird in der Einschmelzung von nicht eingehüllten Fettzellen mit der Folge von ölhaltigen Zysten gesehen, wenn sehr viele Fettzellen zusammenklumpen und der Körper sie damit nicht mehr beseitigen kann. Durch unsere Technik mit der feinen Verteilung im Gewebe kann dieses Risiko weitgehend vermieden werden. Bei 5 % der Patientinnen können kleine Verkalkungen auftreten, die sich aber in der Mammografie eindeutig als gutartig erkennen lassen. In sehr seltenen Fällen kann es zu einer Entzündung (direkt nach der Operation) kommen, die aber in der Regel durch Antibiotika beherrscht wird. Nur im extrem ungünstigen Fall ist mit Abszessbildung mit der Notwendigkeit der operativen Behandlung zu rechnen. Diese Folgen können bei jeder Operation an der Brust, auch bei einer Vergrösserung der Brust mit Silikonimplantaten auftreten.

Die weibliche Brustdrüse ist ein Organ mit hohem Krebsrisiko. Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei der Frau und betrifft zirka jede zehnte Frau im Laufe ihres Lebens. Gemäss heutigem Wissensstand erhöht die Transplantation von Eigenfett in die weibliche Brust das Brustkrebsrisiko nicht. Nicht ausgeschlossen werden kann, dass ein Brustkrebs bereits in sehr kleiner Grösse vorhanden ist, jedoch noch nicht diagnostiziert wurde oder es bestehen ruhende Krebszellen, die auch nach einer Krebsbehandlung noch vorhanden sein können. Aktuelle Studien berichten über eine sehr hohe Sicherheit des Verfahrens der Fetttransplantation, trotzdem erlauben es die wissenschaftlichen Daten nicht, dieses Risiko vollständig ausser Acht zu lassen. Dagegen ist heute klar, dass eine Fetttransplantation keine Schwierigkeiten bereitet, einen eventuellen Brustkrebs im Rahmen einer Röntgenuntersuchung durch einen Spezialisten festzustellen (Mammografie, Ultraschall oder MRI).

Bei einer Eigenfett-Brustvergrösserung geht man davon aus, dass die Brust gesund ist (d.h., ein Brustkrebs wurde bisher nicht festgestellt). Bei jeder Frau ist es möglich, dass sich im Laufe des Lebens ein Brustkrebs entwickeln kann, unabhängig, ob ein Eigenfettbrustaufbau durchgeführt worden ist oder nicht. Dieses Risiko ist von Fall zu Fall verschieden, gewisse Faktoren (zum Beispiel familiäre Belastung, genetische Disposition oder Alter über 35Jahre) können dieses Risiko sowohl bei Frauen, bei denen ein Eigenfetttransfer durchgeführt worden ist als auch bei Frauen, welche nicht operiert wurden, erhöhen.

Zusammenfassend kann heute gesagt werden, dass die autologe Fetttransplantation in die weibliche Brust eine sichere chirurgische Technik darstellt und mögliche Risiken nicht überbewertet werden sollten. Die obengenannten Faktoren sollten jedoch mitberücksichtigt werden.

### **Verlauf nach der Operation bezüglich Eigenfett-Brustaufbau**

- Die Schmerzen im Bereich der Brüste sind eher weniger als im Bereich der abgesaugten Stellen und äussern sich vorwiegend in Spannungs- und Druckgefühl;
- Sehr selten Bluterguss bzw. Hämatom: zirka 1-2 Wochen;
- nach zirka 1-2 Wochen bildet sich die Schwellung zurück;
- ab der 4. bis 6. Woche ist das Endvolumen erreicht;
- bis zum 3. Monat resultiert noch ein minimaler, kaum merkbarer Gewebebeschwund von zirka 3% des eingebrachten Volumens.

### **Resultat bezüglich Eigenfett-Brustaufbau**

In einer Sitzung können pro Seite, je nach Grösse und Konsistenz der Brüste, zirka 100-250ml Fett infiltriert werden. Das eingebrachte Volumen setzt sich zu 90% aus Fettzellen und zu 10% aus Wasser zusammen (dieser Wasseranteil ist wichtig, damit das Fett schonend und gleichmässig verteilt werden kann). Zirka 75% der Fettzellen wachsen definitiv ein, der dauerhafte Volumengewinn liegt somit bei gut 2/3 des eingebrachten Volumens (je nach Situation 50-180ml pro Seite).

Dies kann etwa einer halben bis dreiviertel Körbchengrösse entsprechen, dazu ein Volumenplus im Bereich des Dekolletés. Je nach Situation kann es sein, dass zwei oder gar drei Sitzungen im Abstand von je mindestens 5-6 Monaten nötig sind, um das gewünschte Resultat zu erreichen. Voraussetzung dazu ist aber, dass genügend Fettpölsterli vorhanden sind, um ausreichend Fett gewinnen zu können.

Beim Brustaufbau mit Eigenfett geht es in erster Linie um eine möglichst natürliche, harmonische Formung der Brüste, ohne Narben und ohne Fremdmaterial (prallere, weiblichere, besser geformte Brüste, volleres Dekolleté). So gesehen kann die Technik nicht mit den möglichen Volumenvermehrungen bei Silikon-Implantaten verglichen werden. Frauen, denen es von vorneherein um eine möglichst grosse Brustvergrösserung (2-3 Cup plus) in nur einer Operation geht, sind für das Verfahren nicht geeignet. Ideal sind diejenigen Damen, die von einer Liposuction profitieren und nicht primär eine starke Brustvergrösserung wünschen.

### **Unterstützende Massnahmen**

Wichtig ist, dass Sie in den ersten 2-3 Wochen nach der Operation an Gewicht eher etwas zunehmen, oft Zwischenmahlzeiten zu sich nehmen (Insulinspiegel sollte möglichst hoch sein), keinen Druck auf die Brüste ausüben (nicht in Bauchlage schlafen), die Brüste nicht auskühlen lassen (Körpertemperatur beibehalten) und den ganzen Oberkörper etwas schonen. Allfällige spätere Gewichtsreduktionen können auch einen Einfluss auf das Brustvolumen haben.

### **Zusätzliche individuelle Informationen**

- Falls wenig ausgeprägte Fettpölsterli als „Spenderzone“ vorhanden sind (Body Mass Index unter 19,5), kann unter Umständen nicht die maximal mögliche Menge an Fett für den Brustaufbau gewonnen werden. Der Volumenzuwachs der Brüste kann dadurch beschränkt sein;
- Wenn die Brüste relativ klein und straff sind und weil die verpflanzten Fettzellen nicht komprimiert werden dürfen, kann der maximal mögliche Volumenzuwachs nicht in einer Sitzung erzielt werden;
- Innerhalb von 4-5 Wochen reduziert sich das Volumen des verpflanzten Fettes (10% Wasser, 25% nicht angewachsene Fettzellen). Beispiel: bei 250ml verpflanztem Fett verbleiben beträgt der definitive Volumenzuwachs zirka 150 – 180 ml pro Seite;
- Falls Sie eine weitergehende Brustvergrösserung wünschen und falls noch genügend „Fettpölsterli“ vorhanden sind, kann ich Ihnen zusätzliche Transfer-Operationen anbieten;
- Die Form und die Lage der Brustwarzen werden durch den Eingriff nicht verändert;
- In zirka 5% der Fälle können 2 Jahre nach der Operation kleine Verkalkungen nachgewiesen werden, welche sich aber in der Mammografie als gutartig erkennen lassen;
- Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass die letzte Vorsorgeuntersuchung der Brust (bei Ihrem Frauenarzt oder in einem Röntgeninstitut) nicht mehr als 1 Jahr zurückliegt;
- Als Ausgangsbefund wird bei Patientinnen über 40 Jahre vor der Operation die Durchführung einer Mammografie/Ultraschalluntersuchung empfohlen.

Ich habe von diesen obenerwähnten Informationen, welche mir klar und unmissverständlich erklärt wurden, Kenntnis genommen und stimme der Behandlung durch Verpflanzung von körpereigenen Fettzellen (autologe Fettgewebetransplantation oder Lipofilling) im Brustbereich zu.

Wiedlisbach, den \_\_\_\_\_

Der Patient \_\_\_\_\_

Der behandelnde Arzt  
Dr. med. D. Münch